

Das Publikum «rich beschänkt»

WILLISAU «Rich beschänkt» wurde das Publikum an den beiden Konzerten in der Aula der Kantonsschule. Die «Jodufroue Willisou» eroberten die Herzen der Zuhörerinnen und Zuhörer mit ihren Darbietungen im Nu und sorgten für eine einzigartige Stimmung.

von **Peter Helfenstein**

Den Auftakt zum Konzert am Sonntagnachmittag in der proppenvollen Aula der Kantonsschule machte die «Jodufroue-Husmusig» mit Lucia Muff auf der Blockflöte und Jacqueline Christen am Akkordeon. Sie spielten «Im Chinderwägeli» von Otto Truttmann, welcher der Erste war, der Schweizer Volksmusik auf der Blockflöte spielte. Aber das war nicht alles. Zwischen den Vorträgen der «Jodufroue» spielten die beiden Musikerinnen die Stücke «Am Chaschpi sys Muilorgeli» und «Gäge Bürgle zue», selbstverständlich ebenfalls komponiert von Otto Truttmann.

«Hühnerhautfeeling»

In Anspielung auf das Motto «Rich beschänkt» des diesjährigen Konzerts wies Yvonne Birrer bei der Begrüssung darauf hin, dass sich die «Jodufroue» freuen, das Publikum mit warmen, feinen und lustigen Jodelklängen beschenken zu dürfen. Gleich beim ersten Lied bekam das Publikum Hühnerhaut, als die «Jodufroue» das Lied «Zum Gruess», komponiert von Hannes Fuhrer, feierlich vortrugen.

Das «Härzchörli» besteht aus Kindern der 1. und 2. Klasse der Schule Schloss Willisau mit den Lehrpersonen Evi Hurschler und Hansruedi Muff sowie aus Bewohnern des Alters- und Pflegezentrums Waldruh. Diese Gruppe hat an vier Nachmittagen gemeinsam die schön-



Die Jodufroue Willisau begeisterten mit ihren Jodelklängen das Publikum. Foto Peter Helfenstein

ne Bühnendekoration gebastelt, geplaudert und Lieder eingeübt. Mit den erfrischend vorgetragenen Liedern «Grossi Sonneblueme», «Tari ned es bitzeli» und «We me bi de Buure isch» verbreitete das «Härzchörli» viel Freude.

«Ärdeschöner» Jodelgesang

Das Lied «Sunntigsfreude» von Adolf Stähli passt perfekt zu den «Jodufroue», denn auch sie jodeln, wandern, jutzen und haben Freude. Es sei ja nichts Neues, dass uns der Wald reich mit Sauerstoff beschenkt, leitete Nadia Schwingruber zum nächsten Lied über. Auf einem Waldspaziergang wird der Geist durchlüftet und das Immunsystem gestärkt. Von diesen Eigenschaften des Waldes liess sich wahrscheinlich Heinz Güller inspirieren, als er den «Waldfride Jutz» schrieb. Einfühlsam sangen die

«Jodufroue» anschliessend das Lied «So öpper, das bisch du», begleitet von Jacqueline Christen am Akkordeon.

Zum ersten Mal an einem Konzert als Duett sangen Renate Blum und Petra Scherrer, begleitet von Jacqueline Christen am Akkordeon. Durch ihre herzliche Art und das Zusammenspiel ihrer Stimmen haben sie sich selber reich beschenkt und sind daran gewachsen. Gefühlvoll ertönte das Lied «Härzlichkeit», geschrieben von Sepp Scheuber und komponiert von Emil Wallimann. Dem Publikum gefiels und es verlangte eine Zugabe, welche das Duett mit dem Lied «Dankbarkeit» von Franz Stadelmann gerne gewährte. Mit diesem Lied dankten die «Jodufroue» ihrer Präsidentin Jolanda Bossert für ihren grossen Einsatz während eines arbeitsintensiven Jahres.

10-Jahr-Feier mit Trachtenweihe

Die Präsidentin Jolanda Bossert gab bekannt, dass der Verein an seiner letzten Generalversammlung die Anschaffung einer Einheitstracht beschlossen habe. Unter dem Motto «Jodle, jutze, Freud ha» wird am 14. September 2019 in der Festhalle das 10-jährige Jubiläum inklusive Trachtenweihe gefeiert. Sie dankte bereits dem Hauptsponsor Luzerner Kantonalbank Willisau. Doch auch der Verein selber leistet seinen Beitrag zum Fest. So werden die «Jodufroue» zum ersten Mal am Christkindlimärt Willisau mit einem Äplermagronenstand vertreten sein und am Jodlerfest in Schötz wird ein «Jodufroue-Beizli» betrieben.

«Das kostbarste Geschenk in unserem Verein ist der Zusammenhalt», hielt die Präsidentin fest. Speziell in diesem Jahr seien die Frauen näher zusammenge-

rückt. Einen besonderen Dank durften die Vizedirigentin Trudi Meyer und die zwei Co-Leiterinnen Anita Schaller und Esther Roos entgegennehmen. Ohne lange zu überlegen, seien sie in die Lücke gesprungen, als Heidi Odermatt aus gesundheitlichen Gründen als Dirigentin ausfiel. Unter grossem Applaus durften die drei Frauen einen Blumenstrauss entgegennehmen.

«Der Himmel schänkt eus Sterne»

Das Lied «Himmelschänk» mit dem besonders schönen Text schrieb und komponierte Emil Wallimann. Damit dankten die «Jodufroue» ihren Familien, allen Helfern und Freunden für die Unterstützung. Als letztes Lied sangen sie das Lied «Obestimmig» von Josef Dubach. Mit diesem Lied wurden die «Jodufroue Willisou» am Eidgenössischen Jodlerfest in Brig-Glis mit der Bestnote belohnt. Kein Konzert ohne Zugabe! Und so sang der Chor das neckische Lied «Warum tuet mi Chopf so weh» von Ruedi Renggli. Das Publikum schmunzelte, hat es wahrscheinlich den Grund des Kopfwehs schon mal am eigenen Leib erfahren.

Bei den «Jodufroue» ist es üblich, dass die Delegationen am Schluss des Konzerts auf die Bühne gebeten werden. Das war auch dieses Jahr so. Zusammen mit den «Jodufroue» wurde der «Steimandli-Juiz» zum Besten gegeben. Und auch hier forderte das Publikum eine Zugabe. Dem Wunsch nach einer Zugabe wurde gerne entsprochen und so erklang der «Geburtstagsjuitz» von Fredy Wallimann. Irgendwie machte die Stückwahl Sinn, denn jedermann hat während des Jahres einmal Geburtstag und wer genau hinschaute, entdeckte Fredy Wallimann auf der Bühne.

Die richtige Antwort auf die Schätzfrage nach dem Gewicht der Jodufroue Willisou lautete 1254 kg. Die glücklichen Gewinner sind Otto Muff, Ennetbürgen; Erika und Jürg Biland, Gipf-Oberfrick, und Michelle Strasser, Nottwil.